

Da eine ungefähre zeitliche Zuweisung auf Grund der wirklich zahlreichen Keramikfunde nicht angezweifelt werden kann, muß eine andere Erklärung gefunden werden. Nun ist uns bekannt, daß der Flußhaken, an dem der Fundplatz liegt, bis weit in unsere Zeit hinein als Hafen benutzt wurde, um Holz- und Mauersteine ab- bzw. aufzuladen. Um das zu fördern, lag es nahe, Uferbefestigungen vorzunehmen. Auf diese Weise muß Holz nach 1640 in die alten Siedlungsschichten gelangt sein.

Daher ist die ¹⁴C-Untersuchung trotz des zunächst als negativ erscheinenden Ergebnisses für uns von besonderem Wert. Bei späteren Grabungen im Burgbezirk auftauchende Holzlagen müssen sehr streng geprüft werden, ob es sich nicht um neuzeitliche Einbauten handelt.

Alfred Pudelko

Urgeschichtliche Fundstücke aus Sammlungen aufgelöster Schulen

(1971)

Im Zuge der Schulreform im Lande Niedersachsen wurden in den letzten Jahren in zentralen Orten große mehrklassige Mittelpunktschulen eingerichtet. Die Folge davon war, daß in fast jedem Einzugsbereich dieser neuen Bildungsstätten kleine, zumeist ein- oder zweiklassige Schulen aufgelöst wurden.

Viele dieser nun geschlossenen Schulen verfügten über Sammlungen urgeschichtlicher Fundstücke, die von heimatgeschichtlich interessierten Lehrern aufgebaut wurden und in einem methodisch auf Anschaulichkeit und Heimatverbundenheit basierenden Unterricht wertvolle Dienste geleistet haben. Es wäre schade, wenn die zum Teil beachtenswerten Funde in unberufene Hände gerieten und damit der Forschung verlorengingen. Die Pfleger für die urgeschichtlichen Denkmäler sollten dringend ihr Augenmerk auf diesen Vorgang richten.

Als Beispiel sei der Pflegebereich „Landkreis Stade/südlich der Aue“ hier angeführt. Fast alle urgeschichtlichen Fundstücke in den Schulsammlungen des Kreises Stade sind dank der vorbildlichen Arbeit der früheren Denkmalpfleger Dr. W. Wegewitz und A. Cassau in dem „B-Katalog“ des Urgeschichtsmuseums des Geschichts- und Heimatvereins in Stade erfaßt.

Aus folgenden Schulen des Landkreises Stade wurden bei ihrer Auflösung die nachstehend aufgeführten Fundstücke für das Urgeschichtsmuseum in Stade übernommen:

Schule Kakerbeck

B 188 Rundnackige Arbeitsaxt, 12,5 cm lang.

B 190 Speerspitze aus rotem Feuerstein, 9, 2 cm lang.

- B 191 Feuersteinklinge, 7,6 cm lang.
- B 192 Kurze Feuersteinklinge mit trapezförm. Querschnitt, 3,5 cm lang.
- B 193 Feuersteinklinge, 7,8 cm lang.
- B 194 Kratzer, 6,1 cm lang.
- B 195 Feuersteinklinge, 3,9 cm lang.
- B 196 Schmale Feuersteinklinge, 3,3 cm lang.
- B 197 Dünne Feuersteinklinge, 3,7 cm lang.
- B 198 Feuersteingerät mit Schaberretusche, 7,8 cm lang.
- B 199 Breiter Feuersteinabschlag, 5,5 cm lang.
- B 201 Sieben Feuersteinabschläge.
- B 204 Rundnackige Arbeitsaxt, 16,2 cm lang.
 - Arbeitsaxt mit „Plättbolzengestalt“, 13 cm lang.

Schule Oersdorf

- B 306 Walzenbeil, 21 cm lang.
- B 334 Walzenbeil, 14 cm lang.

Schule Wangersen

- B 338 Feuersteinbeil, 21 cm lang.

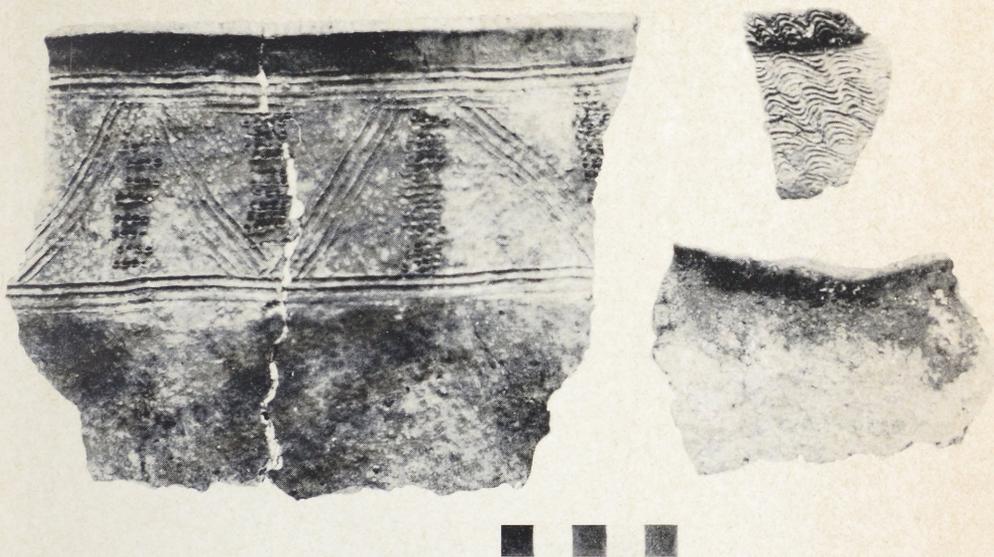
Schule Ottensen

- B 202 Bronzeschwert mit achtkantigem Griff (Donautyp), bestehend aus vier Bruchstücken, zusammen 49,5 cm lang.
- B 203 Bronzepinzette.
 - Bronzebeil (Randbeil), 12 cm lang.
 - Zwei Bruchstücke von Steinäxten.
 - Bronzering, bestehend aus drei Bruchstücken.
 - Feuersteinklinge.

Die Schule Ottensen, Kreis Stade, besteht zwar noch; es ist aber damit zu rechnen, da Ottensen bei der Gemeindereform in Buxtehude eingemeindet wird, daß die dortige einklassige Schule in einigen Jahren geschlossen wird. Lehrer Ehlers hat die Stücke seiner Schulsammlung deshalb schon jetzt an das Stader Urgeschichtsmuseum abgegeben.

Die Übersicht zeigt, wie wichtig diese Maßnahme ist. Sie ist pädagogisch zu verantworten, da die Fundstücke aus den oben aufgeführten Schulen nur noch einen äußerst eingeschränkten Bezug zu der Bildungsarbeit in der jeweils übergeordneten Mittelpunktschule haben.

Ludolf Lühmann

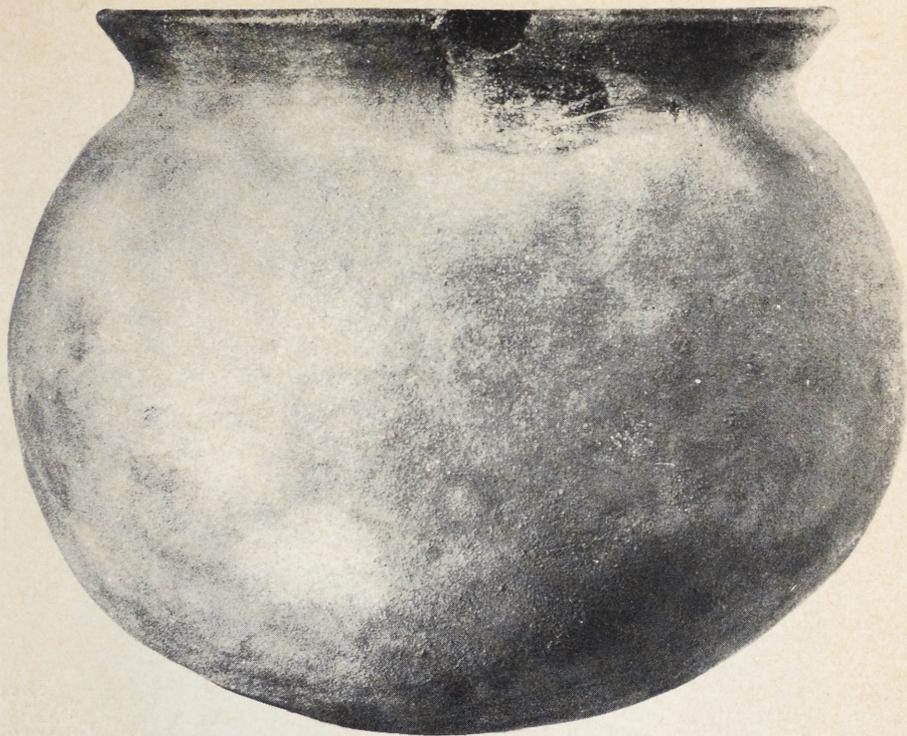


Hitzacker (Elbe), Kr. Lüchow-Dannenberg
Weinberg, Grabung 1971

Slawische Scherben aus dem älteren Wallkern;
links (Nr. 185) und rechts oben (Nr. 232) Feldberger Keramik,
rechts unten (Nr. 201) unverziertes Randstück (Sukower Keramik)



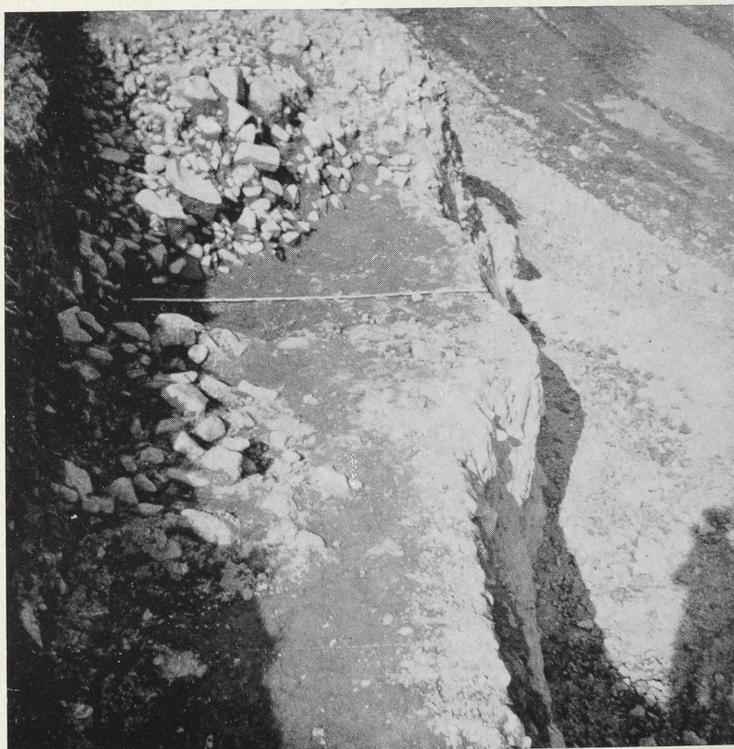
Aller bei Wienhausen, Kr. Celle
Der im Kloster Wienhausen aufgestellte Einbaumfund



Eickenrode, Kr. Peine
„Im Holze“. Ergänzter Kugeltopf
(Restaurator: W. Kiene; Foto: Beyer.)



1 Altgandersheim, Kr. Gandersheim
Urne aus Stelle 132/71
M. 1 : 4



2 Badenhäusen, Kr. Gandersheim
Fundplatz Karrenbruch
Rest einer Grube, 1,20 m unter Oberfläche